



Edwin Kägi
1. August 1925
Polizeiadjutant

Am Sonntag, 27. Juni 2021 ist unser seit Oktober 1987 pensionierter Kamerad nach kurzer Krankheit in der Pflegeabteilung des Alterswohnheims Studacker in Zürich-Wollishofen friedlich eingeschlafen. Er war Bürger von Bauma ZH und wohnte zuletzt an der Studackerstrasse 22 in 8038 Zürich.

Edwin Kägi wurde als mittleres Kind von fünf Geschwistern im st. gallischen Grabs geboren, wo er die ersten Lebensjahre verbrachte und dann in Buchs SG seine weitere Kinder- und Jugendzeit erlebte und dort zur Schule ging. Die Dreissigerjahre des vergangenen Jahrhunderts waren durch eine schwere wirtschaftliche Krisenzeit geprägt und mündeten am Ende des Jahrzehnts in den Zweiten Weltkrieg. Es war denn auch nicht selbstverständlich, dass Edwin Kägi in dieser von Entbehrungen geprägten Zeit ab 1942 eine Lehre als Instrumenten-Optiker bei der Firma Wild in Heerbrugg antreten und diese nach drei Jahren erfolgreich abschliessen konnte. Die anschliessende militärische Ausbildung absolvierte er bei der Fliegerabwehr in Payerne. Vier Jahre später bewarb er sich bei der Stadtpolizei Zürich und begann die Polizeirekrutenausbildung am 1. Oktober 1949. Während eines Jahrzehnts sammelte er breite Erfahrung im uniformierten Schichtdienst der Sicherheitspolizei, bevor er sich zunächst als Ersatzmann und Ferienablöser beim Wissenschaftlichen Dienst meldete. Eine erste Abkommandierung von der Wache Aussersihl zum WD erfolgte für zunächst drei Monate. Nach vier weiteren gleichartigen Einsätzen wurde der Polizei-Gefreite Kägi per 1. Januar 1961 zum Detektiv-Anwärter befördert und dem WD definitiv zugeteilt. Die damals übliche und intensive Einarbeitungszeit hatte sich offensichtlich gelohnt und schon bald wurde ihm die Betreuung der Schusswaffen- und Munitionssammlung übertragen. Aus eigener Initiative bildete er sich zum Schusswaffen-Sachverständigen weiter, so dass er mit dem Anwachsen der Schusswaffen-Untersuchungen zum Chef der Fachgruppe Waffentechnik ernannt wurde. Ein Studienaufenthalt in Irland, wo infolge der bürgerkriegsartigen Zustände schon damals die Bomben-Entschärfung und –Untersuchung fast zum Alltag gehörte, prädestinierten Edwin Kägi zu einem der ersten Mitarbeiter des im Jahre 1965 gebildeten Wissenschaftlichen Forschungsdienstes WFD. Die letzte Stufe seiner Laufbahn erklimmte er, als er zum Jahresanfang 1981 die Schlüssel-Funktion des Chefs Einsatzdisposition/Kanzlei WD übernahm und diese bis zu seiner Pensionierung bekleidete.

Durch seine Eltern kam Edwin Kägi schon in seiner Kinderzeit in Kontakt mit der Heilsarmee, welche sein Leben in weiten Teilen mitprägte. Seinen bereits in der Jugendzeit gefassten Entschluss zur aktiven Mitarbeit in dieser Institution hatte er nie bereut und sie bildete für ihn zeitlebens die wegweisende Basis, nach der er sein Leben ausrichtete. Als Bass-Bläser musizierte er jahrzehntelang in einer entsprechenden Formation. Mit viel Liebe pflegte er nach seiner Pensionierung seinen Schrebergarten. Aber auch die Familie kam nie zu kurz und insbesondere die vier Enkelkinder, welche er mit seiner Frau immer wieder mit grosser Freude hütete, bereiteten ihm unzählige schöne Erlebnisse. Zusammen mit seiner Frau war er stets darauf bedacht, gesundheitlichen Aspekten ihren Platz einzuräumen. Dazu gehörten regelmässige Ferien in Israel, wo die beiden jeweils einen Aufenthalt in einem Kibbuz verbrachten und beim Baden im Toten Meer Erholung suchten.

Wir werden Edwin Kägi ein ehrendes Andenken bewahren und drücken der hinterbliebenen Ehefrau sowie den übrigen Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl aus. Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 6. Juli 2021 um 14.00 Uhr beim Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Manegg in Zürich-Wollishofen und die anschliessende Trauerfeier in der Abdankungshalle statt.

Der Kommandant
Oberst D. Blumer